

Szenische Lesung von Klaus-Michael Nix, Schauspieler am Theater Trier  
anlässlich der Abschlusspräsentation „Alles ums Theater“ am 3. April 2019  
im Foyer des Theaters Trier

Ich habe mir als Schauspieler des Theaters so meine Gedanken gemacht:

**Auch ein Theater als Bauwerk hat eine Seele,**  
und wenn diese sprechen könnte... würde das vielleicht so klingen:

Ja ich weiß, an mir nagt der Zahn der Zeit  
in mich zu investieren, war kaum jemand bereit  
Vor knapp zehn Jahren war man so weit mich aufzugeben  
„Der ECE baut hier ein Kongresszentrum“ war das heiße Bestreben  
ich will mich hier eigentlich ja auch gar nicht beschweren  
Doch wenn Sie ihr Leben lang immer nur hören:  
„Theater muss das denn wirklich sein?“  
Dann fühlt man sich oft nur, wie ein Klotz am Bein.

Schon bei meiner Geburt kurz nach der Planung,  
doch wer hat davon überhaupt noch die Ahnung,  
wurd' ich kurzerhand verschoben, hierher verbracht;  
Dann hat es wegen den Baukosten gekracht  
Und ich – wurd' ne Etage kürzer gemacht.

Der 2. Bauabschnitt wurde nie in Angriff genommen  
Und so bin ich – nicht einmal fertig – schon in die Jahre gekommen.  
Mich von meiner Trauer zu befreien, lass ich dann die Tränen fließen,  
wodurch in meinem Innern sich kleine Bäche ergießen.  
Weil meine Rohre nicht mehr ganz dicht;  
hier und da auch schon mal was zusammenbricht;  
Mir stinkt's mitunter, das kann jeder riechen  
Dann möchte' ich mich am liebsten verkriechen.  
Dermaßen gebeutelt, seit langem geschüttelt  
wird seit Jahrzehnten an meinem Fundament gerüttelt.  
ich dachte, so wird kein Trierer auch nur einen Cent für dich geben  
Doch dann erfüllten sie mich plötzlich wieder mit Leben.

Die Bürgerschaft selbst meldet sich zu Wort  
und wählt mich als Versammlungsort  
Noch bevor das Theaterfeuer hier neu wieder brennt  
Und nun jeder wieder zu mir dem Theater hin rennt;  
Noch bevor man im Rathaus meine Sanierung beschlossen  
Kümmern sich zwei Vereine ganz unverdrossen  
Um mich und meinen Platz hier in der Stadt soll es gehen  
Beim Workshop „Alles ums Theater“ sich drehen.

Wer da wirklich alles seine kostbare Zeit investiert,  
Weil er sich für meinen zukünftigen Platz in der Stadt interessiert.  
Welch gute Ideen hat sie gebracht,  
die Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Architektenschaft  
Ganz handfest. Das hat mir Hoffnung gegeben,  
ich spür: Ich lieg im Herzen von Trier, gehör' zum Trierer Leben.

ich bin am Augustinerhof doch nicht nur einfach geparkt,  
im Workshop ist mein Bewusstsein wiedererstarkt:  
Als Forum der Bürger, wie in der Antike schon,  
Als Ort der Versammlung, der Kunst, des Austauschs und der Vision.  
So will man mich künftig in Trier auch sehen  
Und dafür muss etwas Neues entstehen:

Und dann sprudeln die Ideen und mir wird ganz flau  
Die beschäftigen sich ja ernsthaft mit mir als Bau.  
„Das Theater soll sich nicht mehr hinter einer Zahnarztpraxis verstecken“  
Sondern über eine Passage bis hin zum Viehmarkt erstrecken  
Das Grundstück und die Chance sind zum greifen nah  
Oh liebe Stadtväter macht es doch wahr;  
Ich soll mich öffnen zur Stadt und strahlen in die Region  
Das geht doch einer attraktiven Beleuchtung schon.  
Und ich soll erblühen – *statt um mich herum nur Autos* – ein Garten  
Wo demnächst die Zuschauer spazieren, wandeln und warten;  
Vielleicht auf ein Konzert in einem Saal, der sich zum Park hin wendet  
Wo man später flaniert, wenn die Vorstellung geendet;  
Man will: eine grüne Ader, bis hin zum Fluss soll sie sich winden  
Und mich enger mit meinem Nachbarn Antonius verbinden;  
Ich soll ein Treffpunkt auch werden am Tag  
Im Theaterrestaurant einen Kaffee trinken, wer immer auch mag.  
Mit solchen Ideen hab ich keine Angst mehr das wäre doch gekichert  
Da spür ich meine Existenz weit in die Zukunft gesichert.

Kairos nennen die Griechen wenn man nicht pennt  
Sondern etwas **tut** zum rechten Moment.  
Und es scheint, dass auch das Land und die Stadt  
Die Gelegenheit jetzt gerade recht beim Schopf gepackt hat.

Nur eins gestattet mir, dass mein Vision sich nicht erst ins Jahr 2050 richt'  
Weil bis dahin, da vertrauet mir, alles hier zusammenbricht.

Ich wünsch nur, dass sich beim Neugestalten,  
bis zum Jahr 23/24 viele eurer Ideen entfalten,  
dass wir uns dann oft hier wiedersehen  
und sagen: Mensch ist das schön;  
dass euer Engagement wird wertgeschätzt  
indem man beherzt Einzelnes um nun setzt  
und sich auch Chancen für zukünftiges erhält,  
das wäre mein Wunsch, das was mir gefällt.

Die Planung ist groß, die Wallung nun auch  
Ich bleibe bescheiden, nach gutem Brauch  
Ich möchte kein Schlund sein, der Gelder verschlingt  
Ich möchte euch dienen, dass es allen was bringt.  
So komm ich zum Ende ohne verzagen  
Und will euch von Herzen "**Danke**" sagen.